

**Inhalt**

	Seite
1 Einführung.....	1
2 Ziele.....	1
3 Definition oder: Was ist das Problem? .....	1
4 Erscheinungsformen (Epidemiologie) und Ursachen.....	2
5 Präventive Ansätze .....	2
6 Symptomatik.....	3
7 Grundsätze im Umgang mit der Problematik .....	3
8 Konkrete Maßnahmen.....	3
9 Mitwirkende an diesem Leitfaden .....	4
10 Anhang: Weitere Informationen / Beratung und Hilfe .....	4

**1****Einführung**

Dieser Interventionsleitfaden bietet Lehrkräften, die einen Mobbing Anlass vermuten oder bearbeiten, einen Handlungsablauf an.

Er wurde auf Initiative der Fachbereiche Schule sowie Jugend und Familie der Landeshauptstadt Hannover erstellt, unterstützt durch den Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover. Die Empfehlungen entsprechen den rechtlichen Rahmenbedingungen und wurden mit nichtschulischen Akteur\*innen (Polizei, Ordnungsamt, Kommunalen Sozialdienst, usw.) abgestimmt.

**2****Ziele**

Mobbing ist vielgestaltig, daher kann dieser kurze Leitfaden nur eingeschränkt einen handlungswirksamen Rahmen für die Intervention anbieten. Hier werden grobe Leitideen der Intervention vorgestellt. Weitergehende Informationen finden Sie in den umfangreichen verlinkten Beiträgen.

**3****Definition „Mobbing“**

Mobbing in der Schule ist ein komplexes und feindseliges Geschehen, das sich auf mehreren Ebenen abbildet und schwer zu fassen ist. Die Summe der Einzelattacken und die Struktur der Attacken machen das Phänomen Mobbing aus. Die einzelne Attacke muss in den Kontext gesetzt werden, um als Mobbing erkennbar zu sein.

„Ein Schüler oder eine Schülerin ist Gewalt ausgesetzt oder wird gemobbt, wenn er oder sie wiederholt und über einen längeren Zeitraum den negativen Handlungen eines oder mehrerer anderer Schüler oder Schülerinnen ausgesetzt ist.“ (Olweus, Dan: Gewalt in der Schule, Huber Verlag, 2002, S. 60 ff.)

## Erscheinungsformen (Epidemiologie) und Ursachen

### Wann liegt Mobbing vor?

Nicht jede Form von Gewalt und aggressivem Verhalten ist Mobbing. Die Grenze zwischen einer Konfliktsituation und Mobbing ist dann überschritten, wenn folgende Kriterien vorliegen:

- **Schädigungsabsicht:**  
Mobbing ist ein spezielles aggressives/gewalttätiges Verhalten, von einem oder mehreren Schüler\*innen gegenüber einem/einer anderen Schüler\*in oder Schüler\*innengruppe mit Schädigungsabsicht.
- **Wiederholungsaspekt:**  
Die schädigenden Handlungen treten wiederholt, systematisch und über einen längeren Zeitraum auf.
- **Machtungleichgewicht:**  
Es besteht ein Ungleichgewicht im Kräfteverhältnis (physisch und/oder psychisch) zwischen Täter\*in und Opfer, das zu Ungunsten des Opfers ausfällt.
- **Hilflosigkeit:**  
Die betroffenen Schüler\*innen fühlen sich der Situation hilflos ausgesetzt (vergleiche Olweus, 1996; Spröder, Schlottke & Hautzinger, 2008; Alsaker, 2004; Wachs et al., 2016).

### Folgende Erscheinungsformen können unterschieden werden:

- **Physisches Mobbing:**  
Diese Handlungen zielen darauf ab, eine Person körperlich zu verletzen, wie zum Beispiel schlagen, treten, schubsen, eine Falle stellen.
- **Verbales Mobbing:**  
Darunter fallen sämtliche verbale Attacken, wie zum Beispiel Beschimpfungen, Beleidigung, verbale (Be-)Drohungen, gemeine Kommentare, sich über jemanden lustig machen.
- **Relationales (soziales/indirektes) Mobbing:**  
Dabei steht das Zerstören sozialer Beziehungen und der sozialen Zugehörigkeit im Mittelpunkt der negativen Handlungen, zum Beispiel das bewusste Hinausekeln aus der Gruppe, Gerüchte verbreiten, jemanden ignorieren.

### Ursachen

Die Ursachen und Motive für Mobbing in der Schule sind vielschichtig. Die attackierende Person agiert, um aus der Balance geratene eigene Bedürfnisse (z. B. nach Macht, nach Anerkennung in der Gruppe, Unsicherheit, Selbstaufwertung, nach Spaß und Unterhaltung, nach Rache, nach Demütigung) zu befriedigen und so die eigene Person zu stabilisieren. Nicht verarbeitete Frustrationen und Schamverletzungen werden am ausgewählten Opfer abregiert und kompensiert.

## Präventive Ansätze

Die vier zentralen Zielsetzungen der schulischen Gewaltprävention sind:

1. Förderung von Wissen über die verschiedenen Formen von Gewalt:  
„Ich weiß!“, „Wir wissen!“
2. Förderung von Sensibilität und Achtsamkeit: „Ich nehme wahr!“, „Wir nehmen wahr!“
3. Förderung von sozialen Kompetenzen sowie von Kompetenzen und Strategien im Umgang mit Gewalt: „Ich kann!“, „Wir können!“
4. Förderung von Verantwortlichkeit und Zivilcourage: „Ich handle!“, „Wir handeln!“

Bei der Prävention von Mobbing sollten alle Ebenen Berücksichtigung finden: die individuelle Schülerebene, die Klassenebene sowie auch die Schulebene.

Empfehlung: ein Mobbing Interventionsteam einrichten (RLSB kontaktieren)

6

## Symptomatik

### Checkliste Anzeichen

Mobbing ist kein isoliertes Problem zwischen einzelnen Schülerinnen und Schülern in einer Klasse. An einem Mobbinggeschehen sind alle bewusst oder unbewusst beteiligt:

„Die typische Mobberin bzw. der typische Mobber ist ihrem bzw. seinem Opfer überlegen und genießt in der Gruppe der Gleichaltrigen zumeist eine Führungsposition. Nach Olweus (1995) ist der typische Mobber mit gelernten aggressiven Reaktionsmustern ausgestattet, einem gesunden Bewusstsein eigener Kraft, Stärke und Durchsetzungsfähigkeit und damit einer gewissen „Grenzenlosigkeit“ gegenüber anderen.“ Häufig agieren die Mobber\*innen geschickt im Hintergrund, ohne dass Lehrkräfte dieses Geschehen unmittelbar mitbekommen

7

## Grundsätze im Umgang mit der Problematik

Die Grundsätze münden in konkreten Maßnahmen.

8

## Konkrete Maßnahmen

1. Als Lehrkraft Verantwortung übernehmen

*Hinweise ernst nehmen und diesen nachgehen:*

- direkte Veränderungen (Verhalten, Leistungen einzelner SuS)
- Ungleichgewicht im Klassengefüge

*Überblick verschaffen:*

- sich nicht hineinziehen lassen
- sich Zeit geben bzw. nehmen
- den Betroffenen bzw. die Betroffene Mobbing-Tagebuch führen lassen, Erhebung/Fragebogen zu Klassenklima, mobbendem Verhalten initiieren
- ggf. das Anti-Mobbing-Team, schulische Ansprechpartner und Schulleitung einbeziehen

2. Validation – Verdachtsmomente überprüfen:

*Kritisch hinterfragen und reflektieren:*

- Erstgespräch mit betroffener Person führen
- Verdacht (möglichst im Team) klären
- Mobbingform beschreiben
- Motiv(e) reflektieren

*Eigene Psychohygiene beachten:*

- Entscheidungen bzgl. weiterer Vorgehensweise treffen (alle Maßnahmen bis zum erfolgreichen Abschluss der Intervention planen. Hierzu: beraten lassen!)
- Schulleitung informieren (Auftragsklärung: Intervention?)
- Art der Intervention und Federführung festlegen
- Eltern der bzw. des Betroffenen informieren
- Dem Eskalationsniveau entsprechend intervenieren (Strafanzeige? Hinweis: die Polizei arbeitet täterorientiert, die Ermittlung kann dann ggf. schädlich für die Aufarbeitung sein)

Bei höher eskaliertem Mobbing: Schulleitung informiert Eltern der Akteurin bzw. des Akteurs

Mobbing-Team informiert Eltern des bzw. der Betroffenen (und ggf. die Klasse gemeinsam mit der Klassenleitung)

Nachsorge (Betroffene oder Betroffener, Akteurin)

#### **Maßnahmen an unserer Schule:**

9

### **Mitwirkende an diesem Leitfaden**

#### **Frank Wachholz**

Bildungskordinator

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Schule

Koordinierung:



Unterstützt durch:



10

### **Weitere Informationen / Beratung und Hilfe**

#### **Fragebögen, Analyse:**

LISUM, Anti-Mobbing-Fibel, 2010:

[http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/gewaltpraevention/pdf/BB-BE\\_Anti-Mobbing-Fibel.pdf](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/gewaltpraevention/pdf/BB-BE_Anti-Mobbing-Fibel.pdf)

Bundesamt für politische Bildung; Informationen und online-Fragebogen:

<http://www.bpb.de/lernen/unterrichten/grafstat/46267/projekt-klassencheckup>

Informationen und online-Fragebogen für Grundschulen:

[http://www.labbe.de/mellvil/index\\_kk.asp](http://www.labbe.de/mellvil/index_kk.asp)

**Information:**

[https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gewaltpraevention/Broschueren/BB-BE\\_Anti-Mobbing-Fibel.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gewaltpraevention/Broschueren/BB-BE_Anti-Mobbing-Fibel.pdf)

<https://www.hamburg.de/mobbingpraevention/>

**Fortbildung: MobbingInterventionsteam (MIT), (RLSB)**

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/beratung-unterstuetzung/onlineportal-bu/uebergreifend/praevention-und-gesundheitsfoerderung/mobbing-interventions-team>

**Beratung:**

<https://www.lka.polizei-nds.de/praevention/aktuellewarnmeldungen/schauen-sie-bei-mobbing-nicht-weg-115030.html>

**Hotline-Nummer: Hilfe bei Mobbing und Diskriminierung, Kultusministerium**

Tel. 05 11/1 20 71 20

Beratungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8.00–16.00 Uhr

Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

E-Mail: [anlaufstelle@mk.niedersachsen.de](mailto:anlaufstelle@mk.niedersachsen.de)